

## **Dringlichkeitsanfrage**

**des Abgeordneten Dr. Wogawa (BSW)**

**und**

## **Antwort**

**des Thüringer Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie**

### **Schließung der Gynäkologie und des Brustzentrums am KMG Klinikum Sömmerda – Teil II**

Medienberichten zufolge plant der Betreiber des KMG Klinikums Sömmerda die Schließung der Gynäkologie sowie des Brustzentrums am Standort Sömmerda. In der Region bestehen Befürchtungen, dass dadurch die wohnortnahe Versorgung insbesondere von Frauen mit gynäkologischen Erkrankungen und Brustkrebs-erkrankungen erheblich beeinträchtigt wird. Vor diesem Hintergrund stellen sich Fragen zur Sicherstellung der wohnortnahen Versorgung, zur Einbindung des Landes in die Entscheidung sowie zu möglichen Auswirkungen auf Patientinnen und Beschäftigte.

Das **Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie** hat die **Dringlichkeitsanfrage** vom 10. März 2026 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 2. April 2026 beantwortet:

1. Wie bewertet die Landesregierung die Auswirkungen dieser Entscheidung auf die medizinische Versorgung von Frauen im Landkreis Sömmerda und in Mittelthüringen?

Antwort:

Es gibt derzeit eine sehr gute Versorgungslage in Thüringen im Fachgebiet Gynäkologie. 97 Prozent der Bevölkerung erreichen ein stationäres Versorgungsangebot in unter 40 Fahrtzeitminuten. Den Versorgungsauftrag in der Frauenheilkunde haben aktuell 24 Fachabteilungen.

Der Begriff „Brustzentrum“ ist nicht geschützt und kann in verschiedener Hinsicht verwendet werden. Derzeit kann jede Klinik mit einem gynäkologischen Versorgungsauftrag Patientinnen mit Brustkrebs-erkrankungen versorgen.

Dabei gibt es jedoch eine vom Gemeinsamen Bundesausschuss vorgegebene Mindestmenge, die derzeit bei 100 Fällen liegt. Die Zahl der hier leistungsberechtigten Standorte in Thüringen liegt im Jahr 2026 bei 14, eine davon war bisher das KMG Klinikum in Sömmerda.

Da es sich um eine elektive, also gut planbare, Behandlung handelt, bei der erwiesenermaßen eine Verknüpfung von Leistungsmenge und Behandlungserfolg besteht, ist eine wohnortnahe Versorgung nicht ausschlaggebend für eine gute bedarfsgerechte Versorgung.

Derzeit erreichen 90 Prozent der Bevölkerung in unter 40 Fahrtzeitminuten ein stationäres Versorgungsangebot, was bei einer elektiven Leistung ein sehr guter Wert ist.

Die Kurzfristigkeit der Abteilungsschließung ist für Patientinnen, die sich in einem Behandlungszyklus befinden, im Einzelfall durch die Notwendigkeit eines Behandlerwechsels gleichwohl sicher belastend.

Selbst bei Schließung des Zentrums im Sömmerda sind jedoch noch genügend andere Anbieter im Freistaat etabliert, die eine Versorgung sicherstellen können. Die Erwartung an den bisherigen Träger ist dabei sicherlich, sich für dahin gehend nötige Übergänge im Rahmen des Möglichen verantwortlich zu zeigen, um für die betroffenen Patientinnen gute Übergänge zu ermöglichen.

2. Welche Maßnahmen ergreift oder plant die Landesregierung, um eine wohnortnahe gynäkologische und onkologische Versorgung in der Region weiterhin sicherzustellen und welche Perspektiven sieht sie für die am Standort Sömmerda beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der betroffenen Bereiche?

Antwort:

Wie oben ausgeführt, gibt es nach Einschätzung der Landesregierung gegenwärtig selbst bei Schließung der Abteilung in Sömmerda keine Gefährdung der bedarfsgerechten und flächendeckenden Versorgung.

Zu den Perspektiven der am Standort Sömmerda beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der betroffenen Bereiche hat die Landesregierung keine eigenen Handlungsspielräume. Nach Auskunft des Klinikbetreibers haben sich mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beruflich neu orientiert, was zur Schließung der Abteilung geführt hat. Der Medienberichterstattung zufolge sollten die verbleibenden nicht-ärztlichen Beschäftigten in anderen Klinikbereichen weiter beschäftigt werden und es wurde im ärztlichen Bereich eine Kündigung ausgesprochen. Eigene Informationen liegen der Landesregierung hierzu nicht vor.

Schenk  
Ministerin